



Brüssel, den 5. Dezember 2025
(OR. en)

16252/25

ENV 1316
CLIMA 575
COMPET 1280
IND 566
AGRI 668
FOOD 112
PECHE 430
ENER 642
MI 995
ENT 270
MAP 151
RECH 534

VERMERK

Absender: Generalsekretariat des Rates
Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat
Betr.: Ein strategischer Rahmen für eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Bioökonomie in der EU
– Gedankenaustausch

1. Am 27. November 2025 hat die Kommission eine Mitteilung über einen strategischen Rahmen für eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Bioökonomie in der EU¹ vorgelegt, der darauf abzielt, die Nutzung erneuerbarer biologischer Land- und Meeresressourcen zu verbessern und Alternativen zu kritischen Rohstoffen bereitzustellen, damit die EU zu einer stärker kreislauforientierten und dekarbonisierten Wirtschaft übergehen kann.

¹ 16071/25 – COM(2025) 960 final + ADD1.

2. Als Orientierungshilfe für den Gedankenaustausch über die Bioökonomie-Strategie auf der kommenden Tagung des Rates (Umwelt) am 16. Dezember 2025 hat der Vorsitz ein Hintergrundpapier mit zwei Fragen ausgearbeitet (siehe Anlage).
 3. Der Ausschuss der Ständigen Vertreter wird ersucht, das Hintergrundpapier des Vorsitzes zur Kenntnis zu nehmen und dem Rat im Hinblick auf den oben genannten Gedankenaustausch vorzulegen.
-

Ein strategischer Rahmen für eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Bioökonomie in der EU

– Gedankenaustausch

Hintergrundpapier des Vorsitzes mit Fragen für die Ministerinnen und Minister

Die Europäische Kommission hat am 27. November 2025 einen „Strategischen Rahmen für eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Bioökonomie in der EU“ vorgelegt.¹

Die Vision der Bioökonomie-Strategie besteht darin, dass bis 2040 nachhaltige biobasierte Materialien und Produkte in der EU breit verfügbar sein sollen, wodurch biologische Lösungen wettbewerbsfähig werden. Der Schwerpunkt liegt auf Skalierung und Innovation, der Entwicklung von Leitmärkten, der Sicherstellung einer Versorgung mit nachhaltig erzeugter Biomasse und der Nutzung globaler Partnerschaften und Möglichkeiten.

Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen erklärte mehrfach, dass die Bioökonomie der Schlüssel ist, um nachhaltige Lösungen für einige unserer größten Herausforderungen zu finden, darunter nachhaltiger Wohlstand, Klimawandel, Ressourcenknappheit und Verlust an biologischer Vielfalt, und um bis 2050 das Ziel einer klimaneutralen EU zu erreichen.

Der ehemalige Präsident der Europäischen Zentralbank, Mario Draghi, unterstrich, dass die Bioökonomie eine wichtige Triebkraft für die Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, die Förderung von Verfahren der Kreislaufwirtschaft, die Schaffung grüner Arbeitsplätze und die Verwirklichung der Ziele der Europäischen Union für eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Wirtschaft ist. In den Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom 27. Juni 2024 und in der Strategischen Agenda 2024-2029 wurde betont, dass eine ressourceneffiziente Wirtschaft entwickelt, die industrielle Entwicklung sauberer Technologien gefördert und das Potenzial der Bioökonomie voll ausgeschöpft werden muss.

¹ Dok. 16071/25 + ADD 1.

In seinen Schlussfolgerungen von 2023 forderte der Rat auch die Mobilisierung ländlicher Gebiete und von Küstengebieten durch die Schaffung neuer Wertschöpfungsketten.

Die derzeitige Abhängigkeit von fossilen Ressourcen für Energie, Düngemittel, Chemikalien und Materialien stellt eine geopolitische und strategische Herausforderung dar. Im *Fortschrittsbericht zur Bioökonomie-Strategie der EU* aus dem Jahr 2022 wurde festgestellt, dass die EU bis 2050 eine Lücke von 40-70 % bei der Verfügbarkeit von Biomasse verzeichnen dürfte. Die EU ist derzeit jedoch weitgehend autark in Bezug auf die Versorgung mit Biomasse (zu etwa 90 %²) und verfügt über die Mittel, dies zu bleiben, sofern kohärente langfristige Maßnahmen umgesetzt werden, die die Produktionskapazität, die Gesundheit der Ökosysteme und die Widerstandsfähigkeit der Ressourcen im Laufe der Zeit aufrechterhalten. Zweck des Rahmens für die Bioökonomie-Strategie ist es, diese Maßnahmen einzuführen und gleichzeitig zu den Zielen der Union in den Bereichen Wachstum, Beschäftigung, Wettbewerbsfähigkeit und europäischer Grüner Deal, darunter die Klimaziele sowie die Biodiversitäts- und Umweltziele, beizutragen.

Die Ministerinnen und Minister werden ersucht, über die folgenden Fragen nachzudenken, die während der Tagung des Rates (Umwelt) im Fokus des Gedankenaustauschs stehen werden:

- Was sind die wichtigsten Herausforderungen und Chancen für eine langfristig widerstandsfähige Bioökonomie, die auf nachhaltige Quellen setzt, wettbewerbsfähig ist und den lokalen Gemeinschaften zugutekommt?
- Sind die Elemente der Bioökonomie-Strategie der EU ausreichend, um die Vision der europäischen Bioökonomie im Jahr 2040 zu verwirklichen? Falls nein, welche Elemente fehlen Ihrer Ansicht nach?

² JRC, „EU Biomass supply, uses, governance and regenerative actions“ (Verfügbarkeit, Nutzung und Bewirtschaftung von Biomasse sowie regenerative Maßnahmen in der EU), 2025.